

2020 Hauptschule

Original-Prüfungsaufgaben
und Training

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Deutsch



STARK

Inhalt

Vorwort

Die Abschlussprüfung im Überblick

1	Aufbau der Prüfung	1
2	Zeiteinteilung	2
3	Bewertung	3

Die Abschlussprüfung – Tipps und Hinweise

Prüfungsteil I – Lesen

1	Den Leseprozess steuern	5
2	Leseaufgaben lösen	6
2.1	Geschlossene Aufgaben lösen	7
2.2	Halboffene und offene Aufgaben lösen	10
2.3	Arbeitsanweisungen (Operatoren) im Überblick	12
3	Sachtexte verstehen	14
3.1	Die Absicht des Verfassers erkennen	14
3.2	Textsorten unterscheiden	15
4	Literarische Texte verstehen	17
4.1	Prosatexte untersuchen	17
4.2	Arten von Prosatexten unterscheiden	19
4.3	Die Darstellung berücksichtigen	20

Prüfungsteil II – Schreiben

Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

5	Den Schreibprozess steuern	23
5.1	Vorbereiten	23
5.2	Schreiben	24
5.3	Überarbeiten	25
6	Schreibaufgaben lösen	26
6.1	Erzählende Texte schreiben	26
6.2	Berichtende Texte schreiben	28
6.3	Beschreibende Texte schreiben	30
6.4	Argumentative Texte schreiben	32
6.5	Textsorten unterscheiden	35
7	Einen Text überzeugend gestalten	38
7.1	Geschickt formulieren	38
7.2	Sich auf Textstellen beziehen	39

Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit

8	Richtig schreiben	40
8.1	Prinzipien der Rechtschreibung	40
8.2	Rechtschreibregeln	42
8.3	Rechtschreibstrategien	43
8.4	Sonderfall s-Laute	44
8.5	Groß- und Kleinschreibung	45
8.6	Getrennt- und Zusammenschreibung	46
8.7	Grundregeln der Zeichensetzung: Kommas richtig setzen	48
8.8	Die Wörter <i>das</i> und <i>dass</i> unterscheiden	50
9	Satzreihe und Satzgefüge	50
9.1	Satzreihe	51
9.2	Satzgefüge	52
9.3	Relativsätze	53

Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung

Literarische Texte

Aufgabe 1:	Charlotte Kerner: Geboren 1999	55
Aufgabe 2:	Irmela Brender: Marei und Thieß	64
Aufgabe 3:	Klaus Kordon: Hart getroffen	71

Sachtexte

Aufgabe 4:	Veronika Widmann: Vom Findelkind zum Überflieger	79
Aufgabe 5:	Lena Greiner: Drei Gurkenscheiben für Martha	88
Aufgabe 6:	Lennart Laberenz: Mit Laptops aus der Stunde null	97

Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2015	D 2015-1
Abschlussprüfung 2016	D 2016-1
Abschlussprüfung 2017	D 2017-1
Abschlussprüfung 2018	D 2018-1
Abschlussprüfung 2019	D 2019-1

Autorinnen: Marion von der Kammer, Karin Marré-Harrak

Die Original-Prüfungsaufgaben wurden vom hessischen Kultusministerium erstellt.

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Original-Prüfungsaufgaben an Hauptschulen.

Interaktives Prüfungstraining



Hinweis: Dieses Buch ist in **zwei Versionen** erhältlich: mit und ohne ActiveBook. Die Ausgabe **mit ActiveBook** (Best.-Nr. 63540ML) erkennst du an dem ActiveBook-Button auf dem Umschlag und an den Farbseiten vorne im Buch. Auf diesen Farbseiten findest du den **Link** zur Onlineplattform *MyStark* und deinen persönlichen **Zugangscode**, mit dem du zum ActiveBook gelangst.

Im Folgenden siehst du das Inhaltsverzeichnis zum ActiveBook. Die abgebildeten **Symbole** findest du auch auf anderen Seiten im Buch wieder. Sie zeigen dir, zu welchen Kompetenzbereichen es im ActiveBook **zusätzliche interaktive Aufgaben** gibt.

Inhalt ActiveBook



Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu allen Bereichen der Prüfung:

Lesen

- 1 *Sachtext*: Bargeld für alle
- 2 *Literarischer Text*: Günter Kunert: Mann über Bord

Textproduktion

- 3 *Erzählen*
Josef Reding: Neben dem blauen Seepferdchen
- 4 *Berichten*
Thema: Klassenfahrt nach Berlin
- 5 *Beschreiben*
Thema: Das Betriebspraktikum
- 6 *Argumentieren*
Thema: Der ökologische Fußabdruck

Sprachliche Richtigkeit

- 7 Rechtschreibung und Zeichensetzung
- 8 Grammatik



Flashcards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du dich selbstständig auf die **zentrale Abschlussprüfung an Hauptschulen im Fach Deutsch** vorbereiten. Wenn du frühzeitig mit deinem Training beginnst und die einzelnen Kapitel gewissenhaft durcharbeitest, bist du für alle Anforderungen der Prüfung gut gerüstet.

- Das erste Kapitel gibt dir einen **Überblick** über den **Aufbau der zentralen Prüfung**. Hier kannst du außerdem nachlesen, wie du deine Zeit während der Prüfung am besten einteilst und wie die einzelnen Teilbereiche der Prüfung bewertet werden.
- Im Kapitel **Die Abschlussprüfung – Hinweise und Tipps** erfährst du, welche Kenntnisse und Fähigkeiten von dir in der Abschlussprüfung verlangt werden. Zahlreiche **Tipps und Hinweise** helfen dir, deine Fähigkeiten gezielt auf Prüfungsniveau zu trainieren. Du siehst, wie die einzelnen Aufgaben in den Prüfungsteilen **Lesen** (Teil I) und **Schreiben** (Teil II) aussehen können und wie sie **Schritt für Schritt** zu bearbeiten sind. Hier kannst du nachschlagen, worauf du beim Verfassen eines Textes achten musst, damit du im Prüfungsteil **Textproduktion** (Teil II.A) gut abschneidest. Außerdem findest du hier eine ausführliche Darstellung der wichtigsten Regeln zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung. So kannst du dich optimal auf den Prüfungsteil **Sprachliche Richtigkeit** (Teil II.B) vorbereiten.
- Mit den anschließenden **Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung** trainierst du selbstständig die zielsichere und erfolgreiche Bearbeitung der Prüfungsaufgaben. Am besten führst du zu Hause schon einmal eine „eigene“ Prüfung durch. Das hilft dir auch bei der Zeiteinteilung während der Prüfung.
- Die **Original-Prüfungsaufgaben 2015 bis 2019** findest du im Anschluss. Sie zeigen dir noch einmal genau, was dich in der Abschlussprüfung erwartet.
- Wenn du die Buchversion mit **ActiveBook** gekauft hast, stehen dir auf der Internetplattform *MyStark* viele zusätzliche **interaktive Aufgaben** zur Verfügung. So kannst du dich auch am PC oder Tablet ideal auf die Prüfung vorbereiten. Den Link zu *MyStark* sowie den Zugangscode für dein ActiveBook findest du auf den Farbseiten vorne im Buch.

Zu diesem Buch gibt es ein **Lösungsbuch** (Best.-Nr. 63544). Es enthält ausführliche, von unseren Autorinnen ausgearbeitete Lösungen zu allen Aufgaben und wertvolle  **Hinweise** zu den einzelnen Aufgabenstellungen.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **wichtige Änderungen** für die Abschlussprüfung 2020 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu im **Internet** unter:
www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell.

Viel Erfolg wünschen dir der Verlag und die Autorinnen dieses Buches!

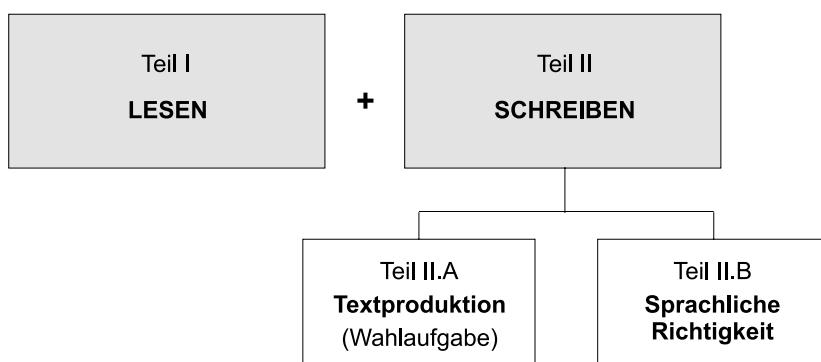
Die Abschlussprüfung im Überblick

1 Aufbau der Prüfung

In der Prüfung werden dir **zwei verschiedene Texte zur Auswahl** vorgelegt, ein literarischer Text und ein Sachtext.

Zu dem von dir gewählten Text werden dir verschiedene Aufgaben gestellt, diese sind in zwei Blöcke gegliedert: **Lesen** (Teil I) und **Schreiben** (Teil II). Dabei ist der zweite Block noch einmal unterteilt in eine Wahlaufgabe zur **Textproduktion** (Teil II.A) sowie in Aufgaben zur **Sprachlichen Richtigkeit** (Teil II.B).

Es ergibt sich für die Prüfung also folgender Aufbau:



Teil I – Lesen

- Die Aufgaben in diesem ersten Block beziehen sich alle unmittelbar auf den von dir ausgewählten Text.
- Du bekommst für diesen Bereich ein extra Arbeitsblatt, auf dem du alle Aufgaben bearbeitest.
- Es werden verschiedene **Aufgabentypen** gestellt: **geschlossene** Aufgaben (z. B. Multiple-Choice-Aufgaben zum Ankreuzen), **halboffene** Aufgaben (z. B. Fragen, die in Stichworten oder kurzen Sätzen zu beantworten sind) und **offene** Aufgaben (Fragen, die mit einem ausführlichen und zusammenhängenden Kurztext zu beantworten sind).
- Anhand der Aufgaben wird geprüft, ob du den **Inhalt des Textes** verstanden hast, bestimmte **Textstellen erklären** oder **Aussagen** zum Text **belegen** kannst.

Teil II.A – Schreiben (Textproduktion)

- Du erhältst **zwei Wahlaufgaben**, zwischen denen du dich entscheiden kannst. Eine der Wahlaufgaben ist direkt auf den Lesetext bezogen. Bei der anderen Aufgabe besteht nur mehr ein thematischer Zusammenhang zum Text, und sie kann einen zusätzlichen Schreibimpuls enthalten wie z. B. ein Zitat oder ein Bild.

- **Berichten, Beschreiben, Argumentieren oder Erzählen:** In der Wahl-aufgabe wird von dir verlangt, deinen Aufsatz in Form einer dieser vier **Textarten** zu verfassen. Darüber hinaus kann dir auch eine bestimmte **Textsorte**, z. B. ein Brief oder Tagebucheintrag, vorgegeben werden.
- Achte darauf, deinen Aufsatz auf das Reinschriftpapier zu schreiben, das dir in der Prüfung zur Verfügung gestellt wird.

Teil II.B – Sprachliche Richtigkeit

- Die Aufgaben im Bereich „Sprachliche Richtigkeit“ sind vollständig vom Lesetext **abgekoppelt**.
- Wie im Prüfungsblock „Lesen“ bekommst du auch hier ein **gesondertes Aufgabenblatt**, in das du deine Lösungen einträgst.
- In diesem Prüfungsteil werden dir **geschlossene Aufgabenarten** gestellt, das heißt z. B. Multiple-Choice-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Korrekturaufgaben zu falschen Schreibweisen oder Einsetzaufgaben wie Lückentexte.
- Es geht hier darum, zu zeigen, dass du die deutsche **Rechtschreibung** und **Zeichensetzung** beherrschst, die entsprechenden **Regeln** kennst und in der Rechtschreibung sicher genug bist, um in einem Text **Korrekturen** vorzunehmen. Es können auch Aufgaben zur **Grammatik** vorkommen.

Tipp

Welche Prüfungsaufgabe (Sachtext oder literarischer Text) wählst du aus?

Achte bei der Auswahl der Aufgabe darauf, dass du ...

- den gesamten **Text** gut verstehst,
- die einzelnen **Arbeitsaufträge** gründlich durchliest und verstehst, was von dir im Einzelnen verlangt wird,
- die Prüfungsaufgabe auswählst, bei der dich auch die **Wahlaufgaben** im Bereich Textproduktion ansprechen und du glaubst, eine davon gut bearbeiten zu können.

2 Zeiteinteilung

Nachdem die Prüfungsaufgaben verteilt worden sind, hast du **15 Minuten** Zeit, dir die Texte und die Arbeitsaufträge anzusehen und dir einen ersten Eindruck zu verschaffen. Anschließend können allgemeine Fragen gestellt werden.

Tipp

Scheue dich nicht **nachzufragen**, wenn dir bestimmte Begriffe in den Aufgabenstellungen nicht bekannt sind. Eventuell habt ihr sie im Unterricht nicht besprochen. In diesem Fall ist die Lehrkraft verpflichtet, dir zu erklären, was mit dem Begriff gemeint ist.

Erst wenn alle Fragen geklärt sind, darfst du mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen. Die gesamte **Bearbeitungszeit** beträgt **180 Minuten**.

Für die **Auswahl der Texte** hast du nun **maximal 30 Minuten** Zeit. Das heißt, du kannst dir jeden Text sowie die zugehörigen Arbeitsaufträge in Ruhe durchlesen und dich dann für einen der Texte entscheiden. Spätestens nach diesen 30 Minuten gibst du den Text ab, den du nicht bearbeiten möchtest. Für die Beantwortung der Aufgaben bleiben dir insgesamt **150 Minuten**.

Besonders **viel Zeit** musst du für die **Wahlaufgabe** reservieren, weil du hier einen eigenen **Aufsatz** schreiben sollst. Das bedeutet zunächst einmal, dass du einen **Arbeitsplan** (Gliederung) anfertigen solltest, bevor du mit dem Schreiben beginnst. Denn dadurch erreichst du, dass dein Aufsatz in sich stimmig und schlüssig aufgebaut ist. Mache dir bewusst, dass du schon für die vorbereitenden Überlegungen einiges an Zeit benötigen wirst.

Ganz wichtig: Plane für die anschließende Überarbeitung deines Textes genug Zeit ein! Achte dabei besonders auf **Stil** sowie auf **Grammatik, Rechtschreibung** und **Zeichensetzung**. Am besten versuchst du, deinen Text innerlich laut zu lesen; dann merkst du, wo dir eine Formulierung noch nicht so gut gelungen ist.

Wenn die Bearbeitungszeit um ist, hast du noch kurz Zeit, die Wörter deines Aufsatzes zur Wahlaufgabe zu zählen und die **Wörterzahl** unten auf dem Reinschriftpapier zu vermerken. Vergiss nicht, alle Blätter abzugeben.

3 Bewertung

Du kannst in der Abschlussprüfung **maximal 75 Punkte** erreichen. Die einzelnen Aufgabenbereiche werden dabei folgendermaßen **gewichtet**:

- **30 Punkte** erhältst du, wenn du in **Teil I – Lesen** alles richtig gelöst hast. (Die Sprachrichtigkeit deiner Antworten wird hier nicht bewertet.)
- Ebenfalls **30 Punkte** kannst du in **Teil II.A – Textproduktion** erreichen. Dabei werden Inhalt, Aufbau und Form deines Textes bewertet (60 %), die Sprachangemessenheit, das heißt Ausdruck und Stil des Aufsatzes (30 %), sowie die Sprachrichtigkeit, also wie fehlerfrei dein Text geschrieben ist (10 %).
- **15 Punkte** entfallen auf den **Teil II.B – Sprachliche Richtigkeit**.

Tipp

Achte bei jeder **Teilaufgabe** darauf, mit wie vielen Punkten sie im Einzelfall bewertet wird. Daran kannst du erkennen, welche Bedeutung die Teilaufgabe für dein Prüfungsergebnis hat und wie stark du sie bei deiner Antwort berücksichtigen musst.

Prüfungsteil I – Lesen



Flashcards:
Wichtiges
wiederholen

1 Den Leseprozess steuern

Gewöhne dir an, einen Text mindestens **dreimal** zu lesen, ehe du anfängst, die Aufgaben zu bearbeiten. Keine Angst: Was dir wie Zeitverschwendungen erscheinen mag, ist in Wirklichkeit **Zeitersparnis!** Denn die Zeit, die du bei den ersten drei Lesedurchgängen investierst, sparst du später beim Lösen der Aufgaben. Hinzu kommt, dass du einen Text besonders gut verstehen kannst, wenn du so vorgehst. Im Übrigen sind die Texte (oder Textauszüge), die dir in der Prüfung vorgelegt werden, ohnehin von begrenztem Umfang.

Schritt für
Schritt

Texte richtig lesen

1. **Überfliege** den Text. Lies ihn zügig durch und verschaffe dir einen ersten Eindruck vom Inhalt. Es macht nichts, wenn du nicht alles verstehst. Versuche nur, Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:
 - Um was für eine Art von Text handelt es sich? Bestimme die **Textsorte**. (Eine Übersicht über die wichtigsten Textsorten findest du auf S. 15/16 und 19/20). Wenn du unsicher bist, verwendest du einfach die Bezeichnung „Text“.
 - Worum geht es in dem Text? Bestimme das **Thema** und, soweit möglich, Ort, Zeit, beteiligte Personen und das dargestellte Geschehen.Am besten hältst du die Antworten auf diese Fragen gleich stichwortartig fest.
2. **Lies** den Text ganz genau.
 - Markiere Textstellen, die dir bedeutsam erscheinen. Dabei kann es sich um Textstellen handeln, die eine wichtige Information zum Thema enthalten, oder solche, die du nicht verstehst und über die du später noch einmal nachdenken möchtest.
 - Notiere am Rand, warum du diese Textstellen markiert hast: Halte **stichwortartig** fest, worum es dort geht. So findest du bestimmte Inhalte schnell wieder.
3. Lies dir die **Aufgaben** zum Text genau durch.
4. **Lies** den Text mit **Blick auf die Aufgaben**. Achte gezielt auf die gesuchten Informationen und markiere sie entsprechend.

Der erste Lesedurchgang fällt in der Prüfung in die **Phase der Textauswahl**. Lies beide Prüfungstexte zügig durch und mache dir wie beschrieben Stichworte (Schritt 1). Auf diese Weise wird es dir nicht schwerfallen, dich rasch für einen der Prüfungstexte zu entscheiden. Gründlich (Schritt 2) und mit Blick auf die Aufgaben (Schritt 4) liest du im Anschluss nur den Text, den du ausgewählt hast.

Tipp

Stellst du beim genauen Lesen fest, dass du die eine oder andere **Textstelle nicht verstanden** hast, markierst du sie mit **?**. Nach dem zweiten Lesedurchgang nimmst du solche Textstellen noch einmal gründlich in den Blick, um deine Verständnisprobleme zu lösen. Meist gelingt dir das dann doch!

2 Leseaufgaben lösen

In der Prüfung werden dir **verschiedene Arten von Aufgaben** zum Leseverstehen vorgelegt: geschlossene, halboffene und offene Aufgaben. Damit soll festgestellt werden, ob du die **Sinnzusammenhänge** in einem Text verstanden hast.

- **Geschlossene** Aufgaben sind so gestellt, dass es für die richtigen Antworten praktisch keinen Spielraum gibt. Das Prinzip ist immer gleich: Auf eine Frage ist jeweils nur **eine einzige Antwort** möglich und richtig.
- Bei **halboffenen** Aufgaben sollst du die Antwort auf eine Frage mit **eigenen Worten** ausdrücken. Du hast beim Lösen dieser Aufgaben also einen gewissen Spielraum: Bestimmte festgelegte Formulierungen werden nicht erwartet.
- Bei **offenen** Aufgaben musst du einen kurzen **zusammenhängenden Antworttext** formulieren. Wichtig ist, dass du hier eine eigene sprachliche und gedankliche Leistung erbringst. Das heißt, du solltest hier möglichst **selbstständig formulieren** und **eigene Gedanken** zum Ausdruck bringen.

Schritt für Schritt

Aufgaben zum Leseverstehen lösen

1. Zur Vorbereitung:

- Lies den Text wie unter Punkt 1 „Den Leseprozess steuern“ beschrieben einmal überfliegend und ein- bis zweimal gründlich durch.
- Lies dir **alle Aufgaben** zum Leseverstehen am Stück durch, damit du weißt, worauf du beim erneuten Lesen achten musst. Lies den Text dann mit Blick auf die Aufgaben.

2. Bearbeite die Aufgaben:

- Lies nun **jede einzelne Aufgabe ganz genau**. Erst wenn du hundertprozentig verstanden hast, wonach gefragt wird, kannst du die passende Antwort finden.
- **Beantworte** die Aufgabe nun mit Blick auf den Text und deine Markierungen. Deine Antwort muss sowohl zur Aufgabenstellung als auch zum Text passen.
- Halte dich beim Lösen der Aufgaben an die gegebene **Reihenfolge**. Die ersten Fragen – meist geschlossene Aufgaben – bereiten dich normalerweise schon auf die schwierigeren halboffenen und offenen Aufgaben vor.

3. Arbeitet mit dem Text:

- Suche die richtige **Lösung** immer **im Text**. Verlasse dich nicht auf bloße Vermutungen!
- Bedenke aber: Nicht jede Antwort steht wortwörtlich im Text. Suche dann nach einer Aussage, die **sinngemäß** zur Frage passt.
- Manchmal musst du für die Lösung auch **mehrere Informationen** aus dem Text miteinander **kombinieren**.

2.1 Geschlossene Aufgaben lösen

Bei geschlossenen Aufgaben steht die Antwort **immer** im Text. Hüte dich hier also in besonderem Maße vor Vermutungen! Stelle dir bei jeder Aussage, die du ankreuzt, die Frage: *Wo steht das im Text?*

Tipp

Sollte **am Schluss** noch eine ungelöste Aufgabe übrig bleiben, dann **sei mutig**: Kreuze die Aussage an, die dir am wahrscheinlichsten vorkommt. Vielleicht kommt dir der Zufall zu Hilfe und du landest einen Treffer. (Für eine falsch gelöste Aufgabe gibt es zwar null Punkte – für eine ungelöste Aufgabe aber auch!)

Es gibt verschiedene Arten von geschlossenen Aufgaben:

Multiple-Choice-Aufgaben

Es wird **eine Frage** gestellt; dazu gibt es **mehrere Auswahlantworten** (meist vier), von denen die **richtige angekreuzt** werden muss. Die Multiple-Choice-Aufgaben (auch: Mehrfachwahlaufgaben) beziehen sich ausschließlich auf den Text.

Beispiel

Warum solltest du mutig sein, wenn eine Aufgabe am Schluss noch ungelöst geblieben ist? Kreuze die passende Aussage an.

- Man darf keine Aufgabe ungelöst lassen.
- Es ist egal, ob die Lösung stimmt oder nicht.
- Vielleicht kreuzt man zufällig die richtige Aussage an.
- Ungelöste Aufgaben machen einen schlechten Eindruck.

Es kann auch vorkommen, dass mit einer Multiple-Choice-Aufgabe gezielt nach einer **Falschaussage** gefragt wird. In der Regel ist das Wort, das eine Verneinung ausdrückt, in der Aufgabe fett gedruckt.

Beispiel

Was ist das Besondere an Multiple-Choice-Aufgaben?

Kreuze die Aussage an, die **nicht** zutrifft.

- Nur eine einzige Antwort kommt für die Lösung infrage.
- Man muss die richtige Lösung ankreuzen.
- Es gibt für die Lösung mehrere Möglichkeiten.
- Es werden mehrere Auswahlantworten vorgegeben.

Tipp

Gehe nach dem **Ausschlussverfahren** vor, wenn du beim Lösen einer Multiple-Choice-Aufgabe unsicher bist: Überlege, welche Antworten auf keinen Fall infrage kommen, und sondere sie aus. Von den verbliebenen Auswahlantworten wählst du die aus, die dir am wahrscheinlichsten erscheint.

Prüfungsteil II – Schreiben

Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)



Flashcards:
Wichtiges
wiederholen

5 Den Schreibprozess steuern

Wenn du einen Text erstellst, solltest du vermeiden, einfach drauflos zu schreiben! Vor dem Schreiben kommt das **Planen**: Durchdenke die Schreibaufgabe gründlich und bereite dich sorgfältig vor. Was du in die Vorbereitung investierst, sparst du anschließend beim Schreiben. Außerdem verhilft dir eine gute Planung dazu, deinen Text auch ansprechend zu gestalten. Du wirst dann nur selten etwas durchstreichen müssen.

5.1 Vorbereiten

Überlege dir zunächst, ob du nahe am Text arbeiten möchtest oder lieber etwas freier schreibst: Von den beiden Schreibaufgaben, die dir in der Prüfung zur Auswahl vorgelegt werden, bezieht sich nur eine direkt auf den **Prüfungstext**. Die zweite Wahlaufgabe greift zwar in der Regel das Thema des Textes auf, zur Bearbeitung der Aufgabe brauchst du den Text jedoch nicht. Hier sollst du in erster Linie auf dein **Erfahrungswissen** zurückgreifen.

Zu der Aufgabe, für die du dich entschieden hast, erstellst du als Erstes einen **Schreibplan**. Gehe dabei so vor:

Schritt für
Schritt

Das Schreiben vorbereiten

1. Lies die Aufgabe genau durch und überlege, was von dir verlangt wird. Stelle dir folgende Fragen und **notiere** dazu in **Stichworten** die Antworten:
 - Wie lautet das **Thema**?
 - Welche **Art von Text** sollst du schreiben? Berichten, Beschreiben, Erzählen oder Argumentieren?
 - Wird eine bestimmte Textsorte verlangt? Ein Brief, ein Tagebucheintrag ...?
 - Wer soll der **Schreiber** sein? Welches **Ziel** verfolgt er?
 - Wer soll der **Leser** sein? Welche **Erwartungen** hat er an den Text?
2. **Sammle Ideen** zum Thema. Halte alles, was dir in den Sinn kommt, stichwortartig fest. Am besten notierst du es in Form einer Tabelle, eines Clusters oder einer Mindmap.
3. Ordne deine Ideen. Bringe sie in eine **sinnvolle Reihenfolge**. Du kannst deine Stichworte z. B. nummerieren. Das ist dein **Schreibplan**.
4. Überlege, wie dein Text **anfangen** soll. Versuche, den Leser geschickt zum eigentlichen Thema hinzuführen. Halte deine Ideen wieder stichwortartig fest.
5. Überlege, wie dein Text **enden** soll. Du kannst nicht einfach nach dem letzten Stichpunkt aufhören. Frage dich, wie du deine Ausführungen überzeugend abrundest.

5.2 Schreiben

Orientiere dich beim Schreiben deines Textes an dem Schreibplan, den du erstellt hast. Beginne mit der Einleitung, schreibe danach den Hauptteil und runde deinen Text durch einen geeigneten Schluss ab. Am besten verfährst du so:

Schritt für Schritt

Eine Schreibaufgabe bearbeiten

1. Am schwierigsten ist der Einstieg, also die **Einleitung**. Nimm Konzeptpapier und schreibe probeweise deine Einleitung auf. Eventuell brauchst du mehrere Entwürfe.
2. Beginne nun den **Hauptteil**. Nimm dir nach und nach alle notierten Stichworte vor und formuliere deine Gedanken sorgfältig aus. Gehe so vor:
 - Beginne jeweils einen **neuen Absatz**, wenn du dich dem nächsten Stichwort aus deinem Schreibplan zuwendest. Das ist leserfreundlich, und es zeigt auch, dass du als Verfasser ein klares Konzept für deinen Text hast.
 - Zähle deine Gedanken nicht nur auf. Finde **geschickte Überleitungen** zwischen den einzelnen Sätzen und Absätzen. Verwende passende Konjunktionen (z. B. *wenn, aber*), Adverbien (z. B. *deshalb, trotzdem*) und Pronomen (z. B. *er, dieser*), um Verbindungen zwischen deinen Aussagen herzustellen (vgl. S. 38 u. 51/52).
 - Lies jeden Satz, den du fertiggestellt hast, durch, bevor du den nächsten Satz beginnst. Das kostet nicht viel Zeit, hilft dir aber, **ungeschickte Formulierungen** sofort zu erkennen und zu korrigieren. So kannst du anschließend deinen Aufsatz zügig auf das Reinschriftpapier übertragen.
3. Nachdem du dein letztes Stichwort ausgeführt hast, schreibst du den **Schluss**. Es ist nicht leicht, ein überzeugendes Ende zu finden. Probiere wieder mehrere Entwürfe auf Konzeptpapier aus. Es genügen zwei bis drei Sätze.

Beispiel

In dem folgenden Auszug aus einem Brief an die Schulleiterin sind die Sätze geschickt durch Konjunktionen oder Adverbien miteinander verbunden:

Immer mehr Schüler kommen ohne Frühstück zur Schule. Das führt dazu, dass sich viele von ihnen spätestens ab der dritten Stunde nicht mehr richtig auf den Unterricht konzentrieren können, weil ihnen der Magen knurrt. Deshalb haben sich bereits an einigen Schulen Frühstücksinitiativen gebildet, die dafür sorgen, dass alle Schüler noch vor Unterrichtsbeginn ein gesundes Frühstück zu sich nehmen können.

Tipp

Achte darauf, dass dein Text eine **angemessene Länge** hat. Ausuferndes „Geschwafel“ ist genauso falsch wie die Kürze einer SMS.

5.3 Überarbeiten

Lies deinen Text noch einmal sorgfältig durch. Korrigiere dabei ungeschickte Formulierungen und Fehler. Gehe so vor:

Schritt für
Schritt

Den ausformulierten Text überarbeiten

1. Versuche, deinen Text **innerlich laut zu lesen**; dann bemerkst du mögliche Schwachstellen am ehesten.
2. Suche nach Fehlern und ungeschickten Formulierungen:
 - **Vermeide** unschöne **Wiederholungen**. Wenn z. B. in aufeinanderfolgenden Sätzen (oder im selben Satz) zweimal derselbe Ausdruck fällt, klingt das unbeholfen. Ersetze das wiederholte Wort besser durch ein anderes passendes Wort.
 - Wenn du im Text **Pronomen** verwendet hast (z. B. Demonstrativpronomen wie *dieses* oder *das*), frage dich immer, ob dem Leser klar ist, **worauf sie sich beziehen**. Du selbst weißt natürlich, wofür diese „Platzhalter“ stehen. Aber dem Leser ist vielleicht nicht klar, wer *er* oder was *das* sein soll.
3. **Korrigiere** die Fehler und Schwachstellen, die dir aufgefallen sind. Gehe so vor:
 - Kleinere Korrekturen nimmst du direkt im Text vor: Streiche z. B. ein falsch geschriebenes Wort durch und füge die richtige Schreibweise darüber ein.
 - Bei größeren Korrekturen streichst du die ganze Textstelle durch. Versieh sie mit einem Zeichen, z. B. mit * oder a) oder 1. Schreibe die korrigierte Version unter Wiederholung dieses Zeichens auf ein Extrablatt.
 - Solltest du einmal vergessen haben, einen neuen Absatz zu beginnen, kennzeichnest du die Stelle mit †. So wird klar, dass hier ein neuer Gedanke beginnt.
4. **Übertrage** deine korrigierte Fassung auf Reinschriftpapier.

Beispiel

Verantwortung

Betreiben die Schüler selbst eine Cafeteria, lernen sie Verantwortung zu tragen.
Sie müssen dann einkaufen und verkaufen.)*
**) sich dann um die Einkäufe kümmern und auch den Verkauf übernehmen.*

Tipp

Achte darauf, dass deine **Korrekturen eindeutig** sind. Wenn du mehr als einmal eine größere Textstelle korrigieren musst, nimm jedes Mal ein anderes Zeichen, z. B. *, **, *** oder a), b), c) oder 1, 2, 3. Dem Leser muss klar sein, welche Korrektur für welche Textstelle gelten soll. Schreibe die Korrekturen auch nicht durcheinander auf dein Korrekturblatt, sondern richte dich bezüglich der Reihenfolge nach ihrem Vorkommen im Text.

6 Schreibaufgaben lösen

Es gibt vier übergeordnete **Textarten**, die in der Prüfung die Grundlage für die Schreibaufgaben bilden können: **Erzählen**, **Berichten**, **Beschreiben** oder **Argumentieren**. Im Rahmen einer dieser vier Textarten kann dir dann eine bestimmte **Textsorte**, z. B. ein Leserbrief oder ein Tagebucheintrag, vorgegeben werden. In der Prüfungsaufgabe wird die Textart immer direkt genannt, achte also genau darauf, ob von dir erwartet wird, etwas zu erzählen, zu berichten, zu beschreiben oder zu argumentieren.

Einige Textsorten, wie beispielsweise der Brief, können **verschiedenen Textarten** zugeordnet werden. Es kann z. B. von dir verlangt werden, einen persönlichen Brief zu verfassen, in dem du von einem Ferienerlebnis erzählst. In diesem Fall ist die zugrunde liegende Textart das „Erzählen“.

Die Aufgabe könnte aber auch so gestellt sein, dass du einen Brief an die Schulleitung verfassen sollst, in dem du zu einem bestimmten Sachverhalt Stellung nimmst. In diesem Fall ist die zugrunde liegende Textart das „Argumentieren“.

Es kann auch vorkommen, dass keine bestimmte Textsorte von dir verlangt wird. Die Aufgabenstellung könnte dann einfach lauten: *Nimm Stellung zu ...* In diesem Fall musst du keine zusätzlichen Formmerkmale für deine Stellungnahme beachten. Wenn es hingegen heißt: *Schreibe einen Leserbrief*, dann weißt du, dass du die Stellungnahme in Form eines Leserbriefs verfassen sollst.

Tipp

Lies dir die **Aufgabenstellung** immer ganz genau durch. Bei Textsorten, die nicht eindeutig einer bestimmten Textart zugeordnet werden können, wird dir in der Aufgabenstellung genau erklärt, ob du deinen Text erzählend, berichtend, beschreibend oder argumentativ schreiben sollst. Zusätzlich werden über dem Kasten mit den **Bewertungskriterien** die geforderten Textarten noch einmal genannt. Dort heißt es z. B.: *Dein Text (Erzählung oder Argumentation) wird wie folgt bewertet.*



Interaktive
Aufgaben:
Erzählen

6.1 Erzählende Texte schreiben

Wahlaufgaben, die auf die Produktion eines erzählenden Textes zielen, beziehen sich häufig auf einen **literarischen** Text. Eine solche Schreibaufgabe verlangt von dir, dass du auf der Grundlage des Originaltextes einen neuen Text schreibst. Entweder sollst du ...

- eine **Fortsetzung** zu einem Text schreiben oder
- die **Perspektive einer der beteiligten Figuren** einnehmen und dich aus ihrer Sicht schriftlich äußern oder
- die **Perspektive eines unbeteiligten Beobachters** einnehmen und einer Figur aus dem Text schriftlich deine Meinung mitteilen bzw. ihr einen Rat geben o. Ä.

Die **Informationen**, die du dem **Originaltext** entnehmen kannst, bilden die Grundlage für dein Schreiben. In Form und Sprache musst du dich an der **Textsorte** orientieren, die dir laut Aufgabenstellung vorgegeben wird.

- Wenn du eine **Fortsetzung zu einem Text** schreiben sollst (z. B. zu einer Kurzgeschichte), muss dein Text im gleichen Stil wie der Originaltext geschrieben sein. Auch der Inhalt, den du dir überlegst, muss dazu passen.
- Wenn dir aufgetragen wird, aus der **Sicht einer Figur** einen persönlichen Brief oder Tagebucheintrag zu schreiben, musst du die Merkmale dieser Textsorten berücksichtigen. Wichtig ist, dass du dich in die Situation der betreffenden Figur aus dem Text hineinversetzt, denn es geht immer darum, dass du Gefühle, Gedanken und Eindrücke so schilderst, als ob du die betreffende Figur wärst. Greife auch hierfür die Informationen auf, die der Text dazu enthält. Verwende die Ich-Form und eine Sprachebene, die der Figur entspricht (z. B. Umgangssprache, Fachsprache).

Vor dem Schreiben eines erzählenden Textes musst du als Erstes die Aufgabenstellung genau durchdenken. Am besten hältst du die wesentlichen Aspekte der Aufgabe **stichwortartig** auf einem Extrablatt fest.

Schritt für Schritt

Vor dem Schreiben eines erzählenden Textes

1. Die Art des Textes bestimmen:

- Welche Art von Text (Textsorte) sollst du schreiben?
- Welche besonderen Merkmale zeichnen einen solchen Text aus?
- Welche Form und welche Sprache sind passend für diese Textsorte?

2. Den Schreiber verstehen:

- Aus wessen Sicht sollst du den Text schreiben? Was für ein Mensch ist das?
- Wie würde der Schreiber sich normalerweise ausdrücken? Welche Interessen hat er?

3. Den Leser verstehen:

- Was für ein Mensch ist der Leser?
- Was weiß er über das Thema? Was sollte er wissen?
- Wie denkt er über das Thema? Wie kannst du ihn für dich gewinnen?

4. Den Anlass des Schreibens verstehen:

Welches Ziel verfolgt der Schreiber mit seinem Text? Was bewegt ihn?

5. Ideen sammeln:

Was könnte der Schreiber dem Leser sagen, um sein Ziel zu erreichen?

6. Ideen bewerten:

Kennzeichne deine wesentlichen Einfälle mit ! und solche, die dir eher unwichtig erscheinen, mit ?

7. Ideen ordnen:

Ordne deine Einfälle nach dem **Prinzip der ansteigenden Wichtigkeit**: Zuerst kommt etwas, das eher unwichtig ist. Dann steigerst du dich, um gegen Schluss zu deinem eigentlichen Anliegen zu gelangen. Nummeriere deine Einfälle entsprechend. So hast du schon deinen **Schreibplan** erstellt.

Heidrun Böger: 20 Quadratmeter reichen

Sebastian Pfeil macht aus alten Bauwagen oder Zirkuswagen Häuser. Das ist nicht nur schön und zweckmäßig, sondern könnte dem einen oder anderen auch bei 5 der dramatischen Entwicklung auf dem Immobilienmarkt aus der Bredouille helfen.

Sebastian Pfeil benötigt nicht viel Platz. Er wohnt zur Miete auf 70 Quadratmetern und 10 stellt fest, dass er auf dem größten Teil der Fläche gar keine Zeit verbringt. Leidet er an einer Berufskrankheit? Kommt das daher, dass er für andere Leute Wohnungen auf nur 20 Quadratmetern baut? Hat er den „tiny 15 house“-Trend verinnerlicht, der von Amerika ausging und sich nun in der ganzen Welt fortsetzt? [...] Ist ein winziges Haus, in das Küche, Bad, Bett, Tisch und Sitzmöbel gestopft werden, tatsächlich das, was der Zweibeiner – 20 durch Jahrtausende der Wohnkultur gezerrt – letztlich nur braucht?

20 Quadratmeter reichen. Aber nur, wenn der Grundriss stimmt. Denn auf diesem Raum muss quasi Unmögliches ermöglicht werden. 25 [...] [B]evor er mit seiner eigentlichen Arbeit beginnt, hört er gut und lange zu. Es geht um Wünsche, Erwägungen, Möglichkeiten. Und der Bleistift skizziert, was dem Meister dazu einfällt.

30 Zum Beispiel darüber muss zuallererst gesprochen werden: Wo steht das Haus, das er bauen wird? Wo kommt das Wasser her? Ist ein Anschluss ans Stromnetz möglich, oder wird Solarenergie bevorzugt? Soll es Gas geben, eine Gasheizung? Und: Werden die 35 neuen Besitzer sich mit ihrem Haus von einem Ort an den anderen bewegen? Auf was für Straßen, welche Strecken? Wenn das Domizil, das entstehen wird, tatsächlich rollen

40 soll, kümmert er sich auch noch um eine Betriebszulassung. Hochwertige, aufbereitete Fahrgestelle von vier bis zwölf Metern Länge mit Schnellläuferachsen, druckluftgebremst, mit Einzel- oder Doppelbereifung, können 45 bis zu 80 Stundenkilometer schnell sein.

Pfeil macht aus alten Bau- oder Zirkuswagen Häuser. Man bringt ihm einen Wagen oder schaut sich seine an: Ausrangiertes, Abgestelltes, alte Modelle, die er in ganz Deutschland findet und kauft – nur das Fahrgestell oder den ganzen Wagen. Die Aufbauten sind im Schnitt 2,50 Meter breit und acht bis zehn Meter lang. Beim Umbau bleibt so viel wie möglich von der alten Substanz erhalten, 55 „vom Lebensgefühl“, sagt Pfeil. Eisenbeschläge und Bleiglasfenster werden restauriert. [...]

Baut er ein Haus nicht in eine alte Wagenhülle, sondern hat nur ein altes Gestell, kann 60 er einen etwas größeren, drei Meter breiten Aufsatz konstruieren, gewinnt fünf Quadratmeter Wohnfläche – maximal 36 sind drin. Und: Nicht in allen seinen Wagenhäusern wird gewohnt. Sie dienen als Küche wie beim 65 „Mint-Café“ im Botanischen Garten in Berlin, mobiles Büro eines Kunden im Schwarzwald, als ganzjährig nutzbare Ferienwohnung eines Biobauern bei Stuttgart, der sich auch noch Schiebetüren mit Buntglas gewünscht 70 hat. [...] Auch eine fahrbare Sauna hat Sebastian Pfeil bereits gebaut.

Gerade erfüllt sich eine Familie aus Neu-münster ihren Traum und lässt einen Bauwagen zur Ferienwohnung umbauen, die dann 75 für immer auf einem Zeltplatz an der Ostsee stehen soll. Es wird ein Neuaufbau, zehn Meter lang und drei Meter breit, mit gefliestem Bad, Heizungsanlage für Wohnraum, Bad

und Schlafzimmer, Komposttoilette, Doppel-
80 tür aus Eiche mit Glas. Über einen anschließ-
baren Gartenschlauch kommt Wasser, das
Abwasser fängt ein Tank auf, ein Boiler pro-
duziert warmes Wasser für die Dusche. Hier,
wie bei allem, was er baut, legt es Sebastian
85 Pfeil auf die Langlebigkeit seiner Wagen an,
sowie darauf, einen nur kleinen ökologischen
Fußabdruck¹ zu hinterlassen.

Sechs Wohnwagen hat Sebastian Pfeil in den
zwei Jahren fertig bekommen. Der Preis für
90 einen kompletten Umbau, der etwa vier Mo-
nate dauert, beginnt bei 50.000 Euro, eine
Obergrenze gibt es nicht. [...] Manche Kun-
den wollen einen leeren Wagen, also erneuert
95 Sebastian Pfeil mit seinen drei Mitarbeitern
nur die Hülle, setzt ein Zinkblechdach drauf,
dann wird der Wagen noch gedämmt, Elekt-
rik gelegt, Holzfußboden, auf Wunsch mit
Fußbodenheizung. Fenster und Türen gehen
immer nach außen auf, um Platz zu sparen.

100 Sebastian Pfeil schätzt, dass es in Deutsch-
land mehr als ein Dutzend Firmen wie seine
gibt. Wie gesagt: „tiny houses“ sind ein
Trend. Auch standardisiert kann man sich
einen Bauwagen mittlerweile umbauen las-
105 sen, quasi ein „tiny house“ von der Stange.

Eng, aber günstig, darauf setzen auch Studen-
ten in Frankfurt. Sie wohnen im „Cubity“-
Container auf 7,2 Quadratmetern und geben
dafür monatlich 250 Euro Warmmiete aus.
110 Konzipiert wurde das minimalistische Wohn-
heim von Studenten der TU Darmstadt. Ihr
Ziel: günstige Mieten, viel Raum für Gemein-
schaft und Energieeffizienz.

Quelle: Heidrun Böger: 20 Quadratmeter reichen, in: Das Magazin, Oktober 2017, S. 48–52.

1 **ökologischer Fußabdruck:** Maß für die Belastung der Umwelt und Natur durch den eigenen Lebensstil und Lebensstandard

In anderen Ländern ist Wohnen auf kleinstem
115 Raum schon lange kein Trend mehr, sondern
Alltag. Etwa 5,5 Quadratmeter hat so manche
Familie in Hongkong. Das angeblich
schmalste Haus der Welt steht in Warschau.
Es wurde 2012 vom Architekten Jakub
120 Szczesny in einer Baulücke errichtet, die zwi-
schen 92 und 152 Zentimetern breit ist. Nur
14,5 Quadratmeter Wohnfläche zwingen zur
absoluten Reduktion. Das Haus gilt offiziell
125 als Kunstinstallation und soll regelmäßig
Künstler beherbergen. [...]

Klein ja, günstig nein – das gilt für viele
Miniatuartments in New York. Mehr als 2.600
Dollar pro Monat kostet eine 28- Quadrat-
meter-Wohnung im „Carmel Place“,
130 55 Wohnungen gibt es in dem Haus. Das Pro-
jekt gewann 2013 eine Ausschreibung der
Stadt, mit der der Bau kleiner Wohnungen ge-
fördert werden sollte. [...]

Im deutschen Steuerlexikon steht: „Die Woh-
135 nung muss eine bestimmte Mindestgröße auf-
weisen. Ausreichend sind bei einer Wohnung
in einem Ein- oder Zweifamilienhaus 23 Qua-
dratmeter. Bei einem Apartment in einem
Alten- oder Wohnheim reichen gegebenen-
140 falls bereits 20 Quadratmeter Wohnfläche.“

Objektiv messbar, so scheint es, ist das Aus-
maß von allgemein angemessenem Wohn-
raum nicht. Wohnen ist Menschenrecht [...].
Die Käufer von Sebastian Pfeils Bauwagen
145 zählen mit Sicherheit zu den Minimalisten.

Teil I: Lesen**Punkte**

1. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 5
- a) Die Wohnung von Sebastian Pfeil ist _____ groß.
- 20 Quadratmeter
 70 Quadratmeter
 85 Quadratmeter
 100 Quadratmeter
- b) Sebastian Pfeil baut „Wohnungen“ in einer Größe von ...
- 20 Quadratmetern.
 70 Quadratmetern.
 85 Quadratmetern.
 100 Quadratmetern.
- c) Der Trend der „rollenden Wohnungen“ kommt aus ...
- Deutschland.
 Polen.
 Amerika.
 Asien.
- d) Für seine Modelle verwendet Sebastian Pfeil ...
- neue Campingwagen.
 neue Zirkuswagen.
 alte Eisenbahnwagen.
 alte Bauwagen.
- e) Für den Umbau benötigt Sebastian Pfeil in der Regel ...
- vier Monate.
 sechs Monate.
 ein Jahr.
 zwei Jahre.
2. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 2
- a) „aus der Bredouille helfen“ (Z. 6f.) bedeutet hier, ...
- Hilfe von jemandem dankend anzunehmen.
 jemanden in eine schwierige Lage zu bringen.
 jemanden aus einer Notsituation zu befreien.
 sich um eine Hilfsorganisation zu bemühen.

Teil II: Schreiben

Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

Wähle **eine** der beiden folgenden Aufgaben aus und bearbeite sie.

a) **Beschreibung**

Stelle dir vor, später in einem „tiny house“ zu leben. Beschreibe dein „tiny house“ von außen und von innen.

Gehe dabei auch auf den Standort, die Ausstattung, die Einrichtung, die Farben und die Materialien ein.

oder

b) **Erzählung**

Erzähle eine Geschichte, in der ein verlassenes Gebäude zu einem wichtigen Treffpunkt für eine Gruppe Jugendlicher wird.

Dein Text (Beschreibung oder Erzählung) wird wie folgt bewertet:

	Punkte
Aufbau/Inhalt (z. B. Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss/„roter Faden“)	18
Sprachangemessenheit (Wortschatz, Satzbau, Ausdruck)	9
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	3
Summe	30

Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit

Die Aufgaben zum Teil II.B (Sprachliche Richtigkeit) sind in der Prüfung für Text 1 und Text 2 gleich. Sie sind in diesem Buch deshalb nur einmal abgedruckt. Du findest sie am Ende der Aufgaben zu Text 1.

© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK